

Am Zehnhoff-Söns GmbH International Logistic Services

Bonn

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Bilanz

AKTIVA

	31.12.2023		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		70.805,00		93.399,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.669.659,67		5.086.254,67	
2. Technische Anlagen und Maschinen	35.523,00		44.597,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.635.769,00		6.768.884,50	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	11.340.951,67	234.000,00	12.133.736,17
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	267.450,00		509.400,00	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	359.623,94		255.675,59	
3. Sonstige Ausleihungen	500.000,00	1.127.073,94	500.000,00	1.265.075,59
		12.538.830,61		13.492.210,76
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	127.581,29		110.224,68	
2. fertige Erzeugnisse und Waren	151.473,35	279.054,64	227.758,06	337.982,74
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.436.953,60		6.916.868,35	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	85.270,94		217.012,76	



	31.12.2023		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.603.111,25	7.125.335,79	549.660,13	7.683.541,24
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		4.478.774,13		5.651.747,22
		11.883.164,56		13.673.271,20
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		90.064,45		75.143,70
		24.512.059,62		27.240.625,66

PASSIVA

	31.12.2023		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00		500.000,00	
II. Gewinnvortrag	5.491.096,92		4.618.754,60	
III. Jahresüberschuss	615.044,35	6.606.141,27	872.342,32	5.991.096,92
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen	1.161.644,76		966.494,09	
2. Steuerrückstellungen	67.343,13		125.777,00	
3. Sonstige Rückstellungen	300.500,00	1.529.487,89	380.790,00	1.473.061,09
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.439.274,65		12.516.891,85	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 2.020 (Vj. TEUR 2.163)				
- davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr TEUR 7.419 (Vj. TEUR 10.354)				
- davon mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren TEUR 2.460 (Vj. TEUR 2.864)				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.372.785,23		3.016.732,79	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 2.373 (Vj. TEUR 3.017)				
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.161,52		16.008,03	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 21 (Vj. TEUR 16)				
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.531.209,06	16.364.430,46	4.122.519,56	19.672.152,23
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 4.531 (Vj. TEUR 4.123)				
- davon aus Steuern TEUR 156 (Vorjahr: TEUR 346)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 55)				
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		12.000,00		104.315,42
		24.512.059,62		27.240.625,66



Gewinn- und Verlustrechnung

	2023		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		41.037.788,74		48.738.283,57
2. Sonstige betriebliche Erträge		513.403,77		579.964,12
davon aus Währungsumrechnung EUR 22.129,52 (Vorjahr: EUR 35.900,79)				
		41.551.192,51		49.318.247,69
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.371.293,53		2.939.740,98	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	21.291.503,18	23.662.796,71	27.021.690,73	29.961.431,71
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	8.099.902,93		7.956.954,48	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.513.821,64		1.767.144,40	
davon für Altersversorgung EUR 233.712,62 (Vorjahr: EUR 119.744,56)		9.613.724,57		9.724.098,88
5. Abschreibungen				
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.871.628,03		1.619.984,62
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.063.071,71		6.532.250,76
davon aus Währungsumrechnung EUR 25.418,83 (Vorjahr: EUR 51.359,00)				
		1.339.971,49		1.480.481,72
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00		20.400,00	
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 20.400,00)				
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32.405,79		24.122,08	
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	241.950,00		0,00	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	157.178,88		135.175,55	
		-366.723,09		-90.653,47
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		314.642,33		468.179,39
12. Ergebnis nach Steuern		658.606,07		921.648,86
13. Sonstige Steuern		43.561,72		49.306,54
14. Jahresüberschuss		615.044,35		872.342,32

ANHANG zum 31.12.2023



1. Allgemeine Angaben

Die Am Zehnhoff-Söns GmbH International Logistic Services hat ihren Sitz in Bonn und ist eingetragen im Handelsregister beim Registergericht Bonn unter der Register-Nr. HR B 6709.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. handelsrechtlichen Vorschriften. Die Gesellschaft wendet gemäß Ar. 93 Abs. 2 EGHGB bereits zum 31. Dezember 2023 die Größenklassen nach § 267 Abs. 1 HGB n.F. an, die verpflichtend erstmals auf Jahresabschlüsse sowie Lageberichte für das nach dem 31. Dezember 2023 beginnende Geschäftsjahr anzuwenden sind. Danach unterschreitet die Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 erstmals zwei der drei in § 267 Abs. 1 HGB genannten Größenmerkmale. Da nach § 267 Abs. 4 Satz 1 HGB die Rechtsfolgen der Größenmerkmale nur eintreten, wenn die Größenmerkmale an den Abschlussstichtagen von zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren unterschritten werden, ist die Größenklasse der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 unverändert.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt im Rahmen der Vorschriften in § 266 Abs. 2 und 3 HGB in Verbindung mit § 265 Abs. 5 HGB. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren).

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde auf Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Handelsgesetzbuches aufgestellt und gegliedert. Ergänzend wurden die Regelungen des GmbH- Gesetzes beachtet.

Im Einzelnen waren dies folgende im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Grundsätze und Methoden:

Aktiva

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungsdauer beträgt zwischen 2 und 33 Jahren.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der linearen und degressiven Methode unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Zugänge des Geschäftsjahres wurden ausschließlich nach der linearen Methode abgeschrieben.

Bei der Abschreibung des Sachanlagevermögens wurden die folgenden Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

- Gebäude	10 bis 33 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 20 Jahre
- Kraftfahrzeuge	4 Jahre
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 25 Jahre

–Die geringwertigen Anlagegüter bis € 800,00 wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

–Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Bei Vorliegen einer dauernden Wertminderung erfolgt der Ansatz zum niedrigeren beizulegenden Wert. Bestehen die Gründe für eine dauernde Wertminderung nicht mehr, erfolgt eine Zuschreibung. Niedrig verzinsliche beziehungsweise unverzinsliche Ausleihungen sind mit Ihrem Barwert angesetzt.

–Die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Es erfolgte eine Abwertung wegen Gängigkeit auf länger lagernde Container. Hieraus ergab sich in 2023 erstmals ein Abwertungsbetrag von insgesamt T€ 2.

–Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nominalwert angesetzt.

–Zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos wurde bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine pauschale Wertberichtigung in Höhe von 1% des Nettoforderungsbestandes berücksichtigt.

–Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt. Liquide Mittel in fremder Währung, Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

–Bei den aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden geleistete und erhaltene Vorauszahlungen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für zukünftige Zeiträume darstellen, zeitanteilig abgegrenzt.

Passiva

- Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Sie berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbaren Risiken.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden angepasst und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem modifizierten Teilwertverfahren bewertet.

Es wurden folgende Annahmen für die Bewertung berücksichtigt:

–Rechnungszinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren, der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wurde



- Rententrend für die Gesellschafter-Geschäftsführer in Höhe von 0,00 % p.a.
- Rententrend für leitende Angestellte in Höhe von 1,50 % p.a.
- Heubeck-Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck

Folgende Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen und Vermögensgegenstände wurden, soweit für die einzelnen Versorgungsverpflichtungen Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen wurden, miteinander verrechnet:

Schulden	Zeitwert €
Pensionsverpflichtungen ./ Vermögengegenstände	2.409.927,00
Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen	607.913,24
verpfändeter Vermögenswert (Immobilie)	640.369,00
	1.161.644,76

Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgte unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 253 Abs. 4 HGB. Die unter Beachtung des Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten und damit der beizulegende Zeitwert im Sinne des § 255 Abs. 4 Satz 4 HGB entsprechen dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrages zuzüglich eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen.

Soweit die Voraussetzungen für die Anwendung des IDW RH FAB 1.021 zur geänderten Bewertung von Pensionszusagen in Verbindung mit Rückdeckungsversicherungen vorlagen, wurden die geänderten Bewertungsvorschriften angewendet. Hierbei wurden die Rückdeckungsversicherungen faktorbasiert nach dem Deckungskapitalverfahren unter Berücksichtigung des Passivprimats bewertet. Darüber hinaus erfolgte die Verpfändung einer Immobilie zu Gunsten eines Versorgungsberechtigten, welches ebenfalls mit den Pensionsrückstellungen saldiert wurde.

- Der Rechnungszins wurde mit dem 10-Jahres-Durchschnittszins gem. § 253 Abs. 2 HGB ermittelt.
- Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Rechnungszinses aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Rechnungszinses aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ermittelt sich wie folgt:

Versicherungsmathematischer Erfüllungsbetrag zum 31.12.2023:

Rechnungszins in Höhe von 1,74 % (7 Jahresdurchschnitt):	€ 2.435.318
Rechnungszins in Höhe von 1,82 % (10 Jahresdurchschnitt):	€ 2.409.927
Unterschiedsbetrag:	€ 25.391

Für den Unterschiedsbetrag in Höhe von insgesamt € 25.391,00 (Vorjahr: € 124.996) besteht eine Ausschüttungssperre.

- Der Zinsaufwand beträgt EUR 43.076,00 (Vorjahr: EUR 26.462,50) und wird als solcher gesondert erfasst.
- Die Leistungen aus den abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen wurden teilweise an die Begünstigten und die versorgungsberechtigten Hinterbliebenen verpfändet. Soweit sie verpfändet sind, wurden die Pensionsrückstellungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem vorhandenen Deckungskapital saldiert.
- Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages dotiert. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden soweit erforderlich bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags (in Höhe der allgemeinen Inflationsrate) berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden nach § 253 Abs. 2 HGB auf den Abschlussstichtag abgezinst.
- Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gewinn- und Verlustrechnung

- Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem HGB Gesamtkostenverfahren erstellt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die horizontale Entwicklung des Anlagevermögens gemäß § 284 Abs.3 HGB ist - einschließlich der Angabe der im Geschäftsjahr vorgenommenen Abschreibungen - in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

Bei den Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde aufgrund eines Zuschusses in Höhe von € 709.952,00 die Anschaffungskosten vermindert um Anschaffungskostenerstattungen für deren Erwerb angesetzt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen wie im Vorjahr in voller Höhe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen betragen zum Stichtag 31. Dezember 2023 EUR 1.161.644,76 (Vorjahr EUR 966.494,09)

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2023	Vorjahr
Personal	225.000,00 €	242.000,00 €
Instandhaltungsrückstellungen 3 Monate	7.400,00 €	80.450,00 €
Kosten der Prüfung des Jahresabschlusses und Erstellung der Steuererklärungen	48.000,00 €	29.000,00 €
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	6.100,00 €	6.100,00 €
Schwerbehindertenabgane:	0,00 €	5.740,00 €
Zukünftige Betriebsprüfung	3.000,00 €	3.000,00 €
Offenlegung Jahresabschluss	1.000,00 €	1.000,00 €
Übrige Rückstellungen	10.000,00 €	13.500,00 €
Gesamt	300.500,00 €	380.790,00 €

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in voller Höhe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 8.314.274,65 (Vorjahr € 10.641.891,85) sind durch Grundschuld, Sicherungsübereignung und/oder Bürgschaft gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 1.125.000,00 (Vorjahr € 1.875.000,00) sind ohne Besicherung.

Die Strukturierung der Verbindlichkeiten nach Sicherheiten stellt sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis 5 Jahren:

Darlehen Postbank (# 0669)	Fahrzeug-Sicherungsübereignung
Saldo zum Bilanzstichtag:	€ 2.659.475,70 (Vorjahr € 4.268.123,50)
Darlehen Sparkasse (# 0670)	Bürgschaft der August am Zehnhoff GmbH & Co. KG Fahrzeug-Sicherungsübereignung
Saldo zum Bilanzstichtag:	€ 349.396,10 (Vorjahr € 435.951,92)
Darlehen Commerzbank (# 0671)	Bürgschaft der August am Zehnhoff GmbH & Co. KG Fahrzeug-Sicherungsübereignung
Saldo zum Bilanzstichtag:	€ 862.100,00 (Vorjahr € 1.108.420,00)

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über 5 Jahren:

Darlehen Volksbank (# 0667)	Grundschuld
Saldo zum Bilanzstichtag:	€ 4.443.302,85 (Vorjahr 4.829.396,43)

4. Angaben gem. § 285 Nr. 11 HGB

Die Gesellschaft hält 51 % Anteile an der Bonner Hafentriebe GmbH (BHB), Bonn. Die BHB hat ein gezeichnetes Kapital zum 31.12.2023 in Höhe von € 50.000,00, Eigenkapital zum 31.12.2023 in Höhe von € 572.049,80 und einen Jahresüberschuss in Höhe von € 81.995,87.

Die Gesellschaft hält 100 % Anteile an der Am Zehnhoff-Söns Multimodal Terminal Trier GmbH (MTT), Trier. Die MTT hat ein gezeichnetes Kapital zum 31.12.2023 in Höhe von € 250.000,00, Eigenkapital zum 31.12.2023 in Höhe von € 468.120,06 und einen Jahresüberschuss in Höhe von € 204.304,05.



Aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung wurde der Beteiligungsansatz der Am Zehnhoff-Söns Multimodal Terminal Trier GmbH im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von € 241.950,00 (50%) Wertberichtigt.

5. Angaben gem. § 285 Nr. 4 HGB

Die Umsatzerlöse teilen sich geografisch wie folgt auf:

	2023		Vorjahr	
Inland:	€ 27.979.926,48	(68,2%)	€ 35.702.662,88	(73,2%)
EU-Ausland:	€ 10.827.402,51	(26,4%)	€ 10.122.780,58	(20,8%)
Nicht-EU-Ausland:	€ 2.230.459,75	(5,4%)	€ 2.912.840,11	(6,0%)
Gesamt:	€ 41.037.788,74	(100,0%)	€ 48.738.283,57	(100,0%)

6. Angaben gem. § 285 Nr. 17 HGB

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar teilt sich wie folgt auf:

Abschlussprüfungsleistungen: € 30.000,00

7. Angaben gem. § 285 Nr. 29 HGB

Bei der Gesellschaft bestehen Unterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz bei den Pensionsrückstellungen und im Anlagevermögen, die insgesamt zu einem Aktivüberhang an latenten Steuern führen. Der Steuersatz beträgt 33 %. Die Gesellschaft hat darauf verzichtet, diese auszuweisen.

8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3a HGB

Es besteht ein Pachtvertrag (Laufzeit bis 12/2027) mit der Firma August am Zehnhoff GmbH & Co. KG als Verpächterin. Pachtgegenstand ist der Grundbesitz in Form des Erbbaurechts Hafenstr. 1 in Bonn sowie diverses Inventar, diverse Mobilien und der Firmenname.

Die sich daraus ergebenden finanziellen Verpflichtungen werden unterjährig angepasst und betragen insgesamt für das Jahr 2023 € 336.708,00 p.a.

Des Weiteren besteht eine Mietvereinbarung (Laufzeit bis 12/2031) mit der Firma August am Zehnhoff GmbH & Co. KG als Vermieterin von Büroflächen in Bonn, Werftstr. 70. Die sich daraus ergebenden finanziellen Verpflichtungen betragen € 38.100,00 p.a. (€ 304.800,00 bis zum Laufzeitende).

Sämtliche Miet- und Pachtverpflichtungen wurden aus wirtschaftlichen Gründen eingegangen.

9. Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB

Es besteht eine gesamtschuldnerische Mitverpflichtung gegenüber der Postbank aus einem Darlehen zwischen der Postbank und der August am Zehnhoff GmbH & Co. KG in Höhe von € 428.959,00 (Saldo zum 31.12.2023: € 168.983,80, Laufzeit bis 03/2027).

Mit einer Inanspruchnahme aus dem Haftungsverhältnis wird nicht gerechnet. Aufgrund der wirtschaftlichen Lage und des bisherigen Verhaltens des Begünstigten liegen keine Anhaltspunkte vor, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden.

10. Angaben über die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

Im Durchschnitt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 205 Arbeitnehmer (Vorjahr 210 Arbeitnehmer), davon 89 kaufmännische Mitarbeiter und 116 gewerbliche Mitarbeiter beschäftigt

11. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss von € 615.044,35 zusammen mit dem Gewinnvortrag von € 5.491.096,92 in Höhe des Gesamtbetrages von € 6.106.141,27 auf neue Rechnung vorzutragen.

12. Angabe über Mitglieder der Unternehmensorgane

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch Herrn Alfons Am Zehnhoff-Söns, Hennef, Kaufmann (verantwortlich für die administrative Verwaltung und kaufmännische Leitung) und Herrn Gregor Söns, Meckenheim, Kaufmann (verantwortlich für die operative Leitung) geführt.

Die Geschäftsführer sind alleinvertretungsberechtigt und befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen.



Die Schutzklausel gemäß § 286 Absatz 4 HGB wurde in Anspruch genommen.

Im Jahr 2020 wurde ein Darlehen an Herrn Alfons Am-Zehnhoff-Söns in Höhe von € 500.000,00 gewährt. Das Darlehen ist nicht besichert und hat eine Endfälligkeit zum 30.09.2029. Die Verzinsung des Darlehens erfolgt ab dem Tag der Auszahlung mit 1,1 % p.a.

13. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, über die zu berichten wäre, sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Bonn, 12. Juli 2024

AM ZEHNHOFF-SÖNS GMBH INTERNATIONAL LOGISTIC SERVICES

Alfons Am Zehnhoff-Söns, GF

Gregor Söns, GF

3. Weitere Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

a) Anlagenspiegel gemäß § 284 Abs. 3 HGB

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten		
	Stand 1.1.2023	Zugang	Umbuchung
	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	587.039,25	41.080,00	0,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	587.039,25	41.080,00	0,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.389.818,50	7.794,74	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	150.846,35	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.487.281,71	2.319.150,79	234.000,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	234.000,00	0,00	-234.000,00
	17.261.946,56	2.326.945,53	0,00
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	592.250,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	255.675,59	229.500,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	500.000,00	0,00	0,00
	1.347.925,59	229.500,00	0,00



	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
	Stand 1.1.2023	Zugang	Umbuchung	
	EUR	EUR	EUR	
	19.196.911,40	2.597.525,53	0,00	
	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
	Zuschüsse	Abgang	Stand 31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	628.119,25	
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	
	0,00	0,00	628.119,25	
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	7.397.613,24	
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	150.846,35	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	709.952,00	860.444,90	10.470.035,60	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	
	709.952,00	860.444,90	18.018.495,19	
II. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	592.250,00	
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0,00	125.551,65	359.623,94	
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	500.000,00	
	0,00	125.551,65	1.451.873,94	
	709.952,00	985.996,55	20.098.488,38	
	kumulierte Abschreibungen			
	Stand 1.1.2023	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	493.640,25	63.674,00	0,00	557.314,25
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00



	Stand 1.1.2023	kumulierte Abschreibungen		Stand 31.12.2023
	EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	EUR
	493.640,25	63.674,00	0,00	557.314,25
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.303.563,83	424.389,74	0,00	2.727.953,57
2. Technische Anlagen und Maschinen	106.249,35	9.074,00	0,00	115.323,35
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.718.397,21	1.374.490,29	258.620,90	3.834.266,60
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	5.128.210,39	1.807.954,03	258.620,90	6.677.543,52
II. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	82.850,00	241.950,00	0,00	324.800,00
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	82.850,00	241.950,00	0,00	324.800,00
	5.704.700,64	2.113.578,03	258.620,90	7.559.657,77
Restbuchwerte				
		Stand 31.12.2023		Stand Vorjahr
		EUR		EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		70.805,00		93.399,00
2. Geleistete Anzahlungen		0,00		0,00
		70.805,00		93.399,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		4.669.659,67		5.086.254,67
2. Technische Anlagen und Maschinen		35.523,00		44.597,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		6.635.769,00		6.768.884,50
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00		234.000,00
		11.340.951,67		12.133.736,17



	Restbuchwerte	
	Stand 31.12.2023	Stand Vorjahr
	EUR	EUR
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	267.450,00	509.400,00
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	359.623,94	255.675,59
3. Sonstige Ausleihungen	500.000,00	500.000,00
	1.127.073,94	1.265.075,59
	12.538.830,61	13.492.210,76

Lagebericht Geschäftsjahr 2023

1. Geschäftsmodell

Das Ursprungsunternehmen der Am Zehnhoff-Söns GmbH - die Spedition August am Zehnhoff - wurde 1907 als eine der ersten Speditionen in Bonn gegründet.

Über 200 Mitarbeiter sind heute für das familiengeführte Unternehmen Am Zehnhoff-Söns GmbH, International Logistic Services an seinen Standorten in Bonn, Bornheim, Troisdorf und Hamburg tätig. Am Zehnhoff-Söns ist Spezialist für multimodale Containerlogistik, nationale und internationale Komplettlagerung, Lagerung, Luftfracht, Überseeverkehr und Zollabwicklung und dank seiner Kooperationen in China weltweit aktiv.

Betreiber des Bonner Hafens ist die Bonner Hafenbetriebe GmbH, ein Zusammenschluss der Am Zehnhoff-Söns GmbH und der Stadtwerke Bonn GmbH.

Das multimodale Terminal in Trier, die Am Zehnhoff-Söns Multimodal Terminal Trier GmbH, zählt auch zur Am Zehnhoff-Söns Gruppe und ist ein 100%iges Tochterunternehmen.

Die Luftfrachtaktivitäten werden seit 2015 im Air Cargo Büro in Flughafennähe Köln/Bonn abgewickelt.

Mit leistungsfähigen und modernen Umschlagsgaranten wir eine schnelle und effiziente Abfertigung, zusätzlich verfügen unsere Terminals über ausreichend Kapazitäten, so dass zahlreiche Carrier und Containeranbieter die Stellflächen als Depots nutzen.

Auf 150.000 m² Logistikfläche kann die Ein- und Auslagerung der Waren zudem zeitnah und flexibel durchgeführt werden.

Mit unserem Standort in Bornheim bieten wir seit 2019 auf rund 10.500 Quadratmetern zusätzliche Lager- und Umschlagsflächen an. In dem Logistikzentrum in verkehrsgünstiger Lage zwischen Bonn und Köln stehen neben modernen Lagerhallen auch die neuesten Umschlagsgaräte zur Verfügung. Der Einsatz aktueller Informationstechnologie ermöglicht eine projektspezifische Konfiguration unserer Lagerverwaltungssoftware.

Neben den traditionellen Straßentransporten organisieren wir Binnenschiffstransporte für Massen- und Schüttgüter. Am Zehnhoff-Söns ist ein regional führender Full-Service- Logistikdienstleister mit internationaler Ausrichtung.

2. Geschäftsbereiche

Unser Unternehmen hat folgende Geschäftsbereiche:

1. Intermodale Logistik

a. Container Trucking

b. Container Umschlag

c. Barge Transporte

d. Container-Depot-Betrieb



- e. Bulk-Transporte
- f. Container Stuffing & Stripping
- g. Short-Sea Verkehre
- h. Bahnverkehre
- i. Containerreparaturen
- j. Containervermietung- und Verkauf

2. Konventionelle Logistik

- a. LKW-Transporte
- b. Umschlagslogistik
- c. Lagerlogistik
- d. Spezialtransporte

3. Überseelogistik

- a. Seefracht
- b. Luftfracht
- c. Zollabwicklung
- d. Transportversicherung

3. Rückblick auf das Geschäftsjahr 2023

Der deutsche Logistikmarkt hatte im Jahr 2023 ein Gesamtvolumen von 327 Milliarden Euro. Die Zahl aller in diesem Sektor beschäftigten Personen liegt bei 3,3 Millionen (Quelle: Fraunhofer Supply Chain Services). Damit ist die Logistik in Deutschland nach Automobilindustrie und Handel der drittgrößte Wirtschaftsbereich. Reine Anbieter von Logistikdienstleistungen erwirtschafteten einen geschätzten Anteil von knapp 50 Prozent (einschließlich Transport und Umschlag) vom Gesamtumsatz der Branche. Etwas mehr als die Hälfte des Umsatzes erbrachten die Unternehmen der verladenden Wirtschaft in Eigenleistung.

Industrie und Handel stellen zunehmend hohe und komplexe Anforderungen an ihre Logistikdienstleister. Speditionen haben äußerst flexibel und dynamisch hierauf reagiert und bieten ihren Kunden ein breites Leistungsportfolio, das die klassischen vier Leistungsbereiche Transport, Umschlag, Lagerung und Zollabwicklung bzw. deren Organisation nicht nur individualisiert, sondern auch um - zunehmend digitale - Mehrwertleistungen ergänzt.

Erfolgreiche Logistiker müssen fundierte Kenntnisse der Prozess- und Versorgungsketten des Handels und der Industrie besitzen. Als Reaktion auf die immer differenzierteren Anforderungen, die sich aus speziellen Branchengegebenheiten, bestimmten Gütereigenschaften oder unterschiedlichen Vertriebsformen ergeben, sind spezielle Teilmärkte der Logistik entstanden. Zudem existieren weitere logistische Anwendungsfelder, häufig mit einer güter- oder branchenbezogenen Spezialisierung (Baustoff-, Gefahrgut-, Pharma- oder Messelogsitik). Als Regel lässt sich ableiten: Die Marktentwicklung folgt den Kundenanforderungen.

Just in Time und Just in Sequence Delivery-Konzepte sind heute Standard für die meisten Teilmärkte der Logistik. Das Leistungsportfolio reicht von der Abrufsteuerung, dem Bestandsmanagement, dem Kommissionieren, der Konfektionierung, der Vormontage über die Zustellung bis hin zum Retourenmanagement. Diese Dienstleistungen werden allgemein unter dem Oberbegriff der Kontralogsitik zusammengefasst.

Aufgrund der allgemeinen schwachen Wirtschaftslage, musste die Am Zehnhoff-Söns GmbH in 2023 einen Umsatzrückgang von rd. 16% verzeichnen.

Insbesondere ist es in den Geschäftsbereichen Trucking Konventionell und Trucking Intermodal zu Mengen-Umsatzrückgängen gekommen. Das hohe Seefrachtniveau aus dem Vorjahr ist in 2023 wieder gesunken, so dass auch die reduzierten Seefrachtpreise zu dieser Entwicklung beigetragen haben.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 41.038 TEUR teilen sich nach Geschäftsbereichen wie folgt auf:

Intermodale Logistik:	28.197 TEUR = 69 %	(VJ: 30.997 TEUR = 64 %)
Konventionelle Logistik:	5.748 TEUR = 14 %	(VJ: 8.718 TEUR = 18 %)



Überseelogistik:	5.291 TEUR = 13 %	(VJ: 8.031 TEUR = 16 %)
Sonstige Bereiche:	1.802 TEUR = 4 %	(VJ: 992 TEUR = 2 %)

4. Ertragslage

Die Umsatzerlöse, die ein wesentlicher finanzieller Leistungsindikator der Gesellschaft sind, reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 16 % auf 41.038 TEUR.

Die Materialaufwendungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 21% von 29.961 TEUR auf 23.663 TEUR, im Wesentlichen durch Kosteneinsparungen bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Das Jahresergebnis, das ein wesentlicher finanzieller Leistungsindikator der Gesellschaft ist, reduzierte sich von 872 TEUR auf 615 TEUR, die Umsatzrendite ist von 1,8 % auf 1,5 % gesunken. Auch die Eigenkapitalrentabilität verringerte sich von 14,6 % auf 9,3 %.

Der EBIT/EBITDA stellt sich wie folgt dar:

EBIT (Ergebnis vor Zinsen / Steuern):	1.055 TEUR	(VJ: 1.430 TEUR)
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen / Steuern / AfA):	2.927 TEUR	(VJ: 3.051 TEUR)

5. Finanzlage

Die Investitionen des Berichtsjahres bei den immateriellen Vermögensgegenständen und den Sachanlagen in Höhe von insgesamt 2.368 TEUR wurden durch Innenfinanzierung realisiert. Für die Investition in Elektro-Zugmaschinen wurden Zuschüsse in Höhe von 710 TEUR vereinnahmt. Der Bestand an flüssigen Mitteln reduzierte sich zum Stichtag von 5.652 TEUR im Vorjahr auf 4.479 TEUR.

Liquiditätskennzahlen:

Liquidität I Grades:	31,4 %	(VJ: 32,6 %)
----------------------	--------	--------------

(liquide Mittel/kurzfristige Verbindlichkeiten * 100)

Liquidität II Grades:	81,9 %	(VJ: 77,0 %)
-----------------------	--------	--------------

((Geldvermögen + Wertpapiere + kurzfristige Forderungen)/ kurzfristige Verbindlichkeiten * 100)

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt, die Liquidität des Unternehmens war jederzeit ausreichend gesichert.

6. Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft hat sich von 27.241 TEUR auf 24.512 TEUR reduziert.

6.1 Entwicklung der Aktivseite

Es sind folgende wesentliche Veränderungen auf der Aktivseite hervorzuheben:

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen veränderten sich durch folgende Investitionen: Immaterielle Vermögensgegenstände 41 TEUR, Zugmaschinen 1.379 TEUR, Auflieger 138 TEUR, PKW 41 TEUR, Bürocontainer 66 TEUR, Verkehrsflächen 5 TEUR, Einfriedungen 2 TEUR, Flurförderfahrzeuge 586 TEUR, Betriebs- und Geschäftsausstattung (einschl. GWG) 56 TEUR, Container 16 TEUR.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden in Höhe von 1.872 TEUR vorgenommen.

Die Finanzanlagen sind von 1.265 TEUR auf 1.127 TEUR gesunken, insbesondere durch Teilabschreibung der Anteile an der Am Zehnhoff-Söns Multimodal Terminal Trier GmbH um 242 TEUR sowie durch die planmäßige Tilgung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Gegenläufig hat sich eine Ausleihung an die Bonner Hafenbetriebe GmbH in Höhe von 230 TEUR ausgewirkt.

Das Anlagevermögen beträgt 51,2 % (VJ 49,5 %) des Gesamtvermögens, es ist zu 52,7 % durch Eigenkapital gedeckt (VJ 44,4 %).

6.2 Entwicklung der Passivseite

Durch die planmäßige Thesaurierung des Jahresüberschusses stieg das Eigenkapital von 5.991 TEUR auf 6.606 TEUR.



Aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme von 27.241 TEUR auf 24.512 TEUR erhöhte sich die Eigenkapitalquote von 22,0 % auf 27,0 %.

Die Rückstellungen für Pensionen haben sich um 196 TEUR auf 1.162 TEUR erhöht, da ein Vertrag für Deckungskapital in Höhe von 371 TEUR ausgezahlt und mit den Pensionsrückstellungen saldiert wurde, gegenläufig hat sich ein Vertrag ausgewirkt, indem die Witwen-Hinterbliebenenrente herausgenommen wurde.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich zum Stichtag um 3.078 TEUR auf 9.439 TEUR durch planmäßige Tilgungen und Sondertilgungen des Postbank Darlehens.

Der Verschuldungsgrad ist mit 271,1 % im Vergleich zum Vorjahr (354,7%) gesunken.

7. Chancen- und Risikobericht

Chancen:

Die in 2022 begonnene Diversifizierung hat sich als strategisch richtig erwiesen und wird fortgesetzt. Da die Transportdienstleistungen mit LKW weiterhin einem starken Preisdruck unterliegen, können wir im Bereich der sog. „value added services“ überdurchschnittliche Renditen erzielen. Hinzu kommt, dass diese Form der Spezialisierung durch längerfristige Verträge abgesichert und somit auch für die nächsten Jahre planbar ist.

Die Entscheidung, einen Teil unseres Fuhrparks auf rein elektrische Zugmaschinen umzustellen ist von der Mehrzahl unserer Kunden sehr positiv bewertet worden und ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Nachhaltigkeitskonzeptes.

Investitionen in umweltfreundliche Technologien schafft Wettbewerbsvorteile.

Der weitere Ausbau innerhalb dieses Sektors ist jedoch abhängig von staatlichen Förderprogrammen sowie ausreichender Bereitstellung der hierfür benötigten Infrastruktur.

Das diesjährige Global-Link-Meeting (weltweiter Zusammenschluss von mittelständischen Überseespediteuren) auf Bali hat zu positiven Auswirkungen im Bereich Übersee geführt; noch während des Meetings konnten neue Geschäfte mit neuen Partnern abgeschlossen werden.

Wachstum in Schwellenländern bietet neue Geschäftsmöglichkeiten, neue oder verbesserte Handelsabkommen können den Zugang zu internationalen Märkten erleichtern.

Durch den Einsatz von KI und Machine Learning können Prozesse optimiert und Kosten gesenkt werden.

Risiken:

Während ein langfristiger Erbpachtvertrag in Verbindung mit der geplanten Hafenmodernisierung mit den Stadtwerken Bonn notariell beurkundet wurde, haben wir uns entschlossen, den Antrag auf Förderung der Baumaßnahmen momentan ruhen zu lassen. Grund hierfür sind die aus der derzeitigen Rezession resultierenden Umschlagsrückgänge im Bereich der intermodalen Verkehre.

Der von Russland völkerrechtswidrige Angriff auf die Ukraine hat zwar keinen direkten Einfluss auf die Nachfrage unserer Kunden in Bezug auf logistische Dienstleistungen, jedoch auf die allgemeine Wirtschaftslage. Die in 2023 begonnene Rezession hat sich bis in das erste Quartal 2024 fortgesetzt.

Auch der Konflikt zwischen China und Taiwan birgt weiterhin geopolitische Risiken, deren Auswirkungen momentan nicht einschätzbar sind, bei einem Konflikteintritt jedoch negative Auswirkungen auf den internationalen Handel zur Folge hätte.

Risiken aus inflationärer Entwicklung, insbesondere steigende Kosten für Treibstoffe und Energie, beugen wir mit Diesel-Preisgleitklauseln vor, welche wir mit unseren Kunden vereinbaren. Darüber hinaus haben wir Strom- und Erdgaslieferverträge mit fixen Konditionen für die Jahre 2024 und 2025 gezeichnet.

Dem Risiko Arbeitskräftemangel begegnen wir mit der Förderung von Aus- und Weiterbildungs- Maßnahmen, der Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, der Anwerbung von Fachkräften aus dem Ausland, der Digitalisierung von Arbeitsprozessen zur Effizienzsteigerung sowie auch der Schaffung von Anreizen für Arbeitnehmer.

Neu aufkommender Protektionismus gefährdet weiterhin unser Geschäftsmodell, da Konzerne ihre Strategien an die neuen, geopolitischen Realitäten anpassen. Diesem Risiko begegnen wir mit dem Ausbau der innerdeutschen Lagerlogistik und weiteren „value added services“.

Mit der zunehmenden Digitalisierung steigt auch das Risiko von Cyberangriffen, die den Betrieb erheblich stören können.

Einschätzung:

Die Abwägung von Chancen und Risiken stimmt uns für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2024 verhalten optimistisch, bestandsgefährdende Risiken sehen wir aktuell nicht.

Die Logistikbranche hat 2024 zahlreiche Chancen, insbesondere durch technologische Innovationen. Gleichzeitig müssen Unternehmen jedoch Risiken wie geopolitische Unsicherheiten, wirtschaftliche Volatilität und technologische Herausforderungen managen.

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass wir flexibel auf Veränderungen reagieren können und in der Lage sind, Chancen in einem sich ständig wandelnden Umfeld zu nutzen.



8. Ausblick und Zielsetzungen für das Geschäftsjahr 2024

In der Speditions- und Logistikbranche ist der Geschäftsklimaindex bei der aktuellen Befragung des ifo-Instituts auf niedrigem Niveau spürbar angestiegen. Die Unternehmen beurteilen die künftigen Geschäftserwartungen weniger pessimistisch; die aktuelle Geschäftslage schätzen sie deutlich besser ein. Die Umsatzerwartungen beenden vorläufig ihren Abwärtstrend und legen deutlich zu. Die Preis- und Beschäftigungserwartungen gehen zurück. Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich merklich verbessert. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im März 2024 auf 87,8 Punkte gestiegen, nach 85,7 Punkten im Vormonat. Insbesondere die Erwartungen der Unternehmen fielen deutlich weniger pessimistisch aus. Auch die Einschätzungen zur aktuellen Lage verbesserten sich. Die deutsche Wirtschaft sieht einen Silberstreif am Horizont.

Um diesem Trend zu folgen und zusätzliche Geschäfte zu generieren, beabsichtigen wir den Kauf bzw. die Anmietung zusätzlicher gedeckter Lagerflächen. Weitere Erweiterungs-Investitionen sind für das Jahr 2024 bislang nicht geplant.

Im 1. Quartal des Jahres 2024 mussten wir noch einen Umsatzrückgang von rd. 8% im Vergleich zum Vorjahresquartal verzeichnen. Für das restliche Geschäftsjahr erwarten wir jedoch eine deutliche Erholung, dies zeigen bereits die Daten aus dem 2. Quartal.

Für das Geschäftsjahr 2024 prognostizieren wir einen Umsatz auf Vorjahreshöhe bei einer verbesserten Rendite und einem Jahresergebnis von rd. 700 TEUR.

Bonn, 12. Juli 2024

**AM ZEHNHOFF-SÖNS GMBH
INTERNATIONAL LOGISTIC SERVICES**

GF Alfons Am Zehnhoff-Söns

GF Gregor Söns

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Am Zehnhoff-Söns GmbH International Logistic Services, Bonn

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Am Zehnhoff-Söns GmbH International Logistic Services, Bonn - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Am Zehnhoff-Söns GmbH International Logistic Services für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

–entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und

–vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT



Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bonn, 12. Juli 2024

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Offergeld, Wirtschaftsprüfer

Veldboer, Wirtschaftsprüfer